

# PodC JLL Episode 693

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 693: Die Frage nach der Vollmacht – Teil 3 (Matthäus 21,26.32; Markus 11,29.30.32.33; Lukas 20,6-8)

Wir waren bei der Gesandtschaft des Hohen Rats stehen geblieben, die von Jesus wissen will, in welcher Vollmacht er so auftritt und so handelt, wie er das tut. Jesus antwortet nicht direkt auf ihre Frage, sondern stellt eine Gegenfrage.

*Markus 11,29.30: Jesus aber sprach zu ihnen: Ich will euch ein Wort fragen. Antwortet mir! Und ich werde euch sagen, in welcher Vollmacht ich diese Dinge tue: 30 War die Taufe des Johannes vom Himmel oder von Menschen? Antwortet mir!*

Wir haben schon gesehen, warum diese Frage die Gegner Jesu vor unlösbare Schwierigkeiten stellt. Sie haben jetzt nämlich zwei Optionen, wie sie antworten können.

Option 1: „Die Taufe des Johannes war vom Himmel!“ o.k., sie können das sagen und, wie wir noch sehen werden, haben die meisten Juden genau das auch geglaubt,... nur die Pharisäer und Schriftgelehrten und Ältesten wissen halt auch, was kommt, wenn sie das sagen. Jesus könnte dann so etwas sagen wie: „Wenn das so ist, wenn Johannes ein Prophet Gottes war und seine Taufe zur Vergebung der Sünden Gottes Idee war, warum glaubt ihr ihm dann nicht? Wenn Johannes im Auftrag Gottes unterwegs war, dann hört doch auf all die Dinge, die er über mich gesagt hat. Und wenn ihr seinem Zeugnis über mich Glauben schenkt, dann wisst ihr doch, in welcher Vollmacht ich all *diese Dinge* tue. Dann wisst ihr doch, dass ich der Sohn Gottes bin, dass ich der Messias bin, auf den alle warten (vgl. Matthäus 11,2-6), dass ich vom Himmel gekommen bin, um mit Heiligem Geist zu taufen? Was fragt ihr dann noch? *Erinnert ihr euch nicht an...*“ und dann könnte Jesus einfach Johannes zitieren:

*Johannes 1,29: Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! 30 Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir ist, denn er war eher als ich.*

*Johannes 3,36: Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.*

Merkt ihr? Option 1 kam für die Gegner Jesu nicht in Frage.

Option 2 war aber auch nicht hilfreich. Allerdings aus einem ganz anderen Grund.

*Matthäus 21,26 (Markus 11,32): Wenn wir aber sagen: von Menschen, so haben wir die Volksmenge zu fürchten, denn alle halten Johannes für einen Propheten.*

Es geht ihnen wirklich nicht um Wahrheit. Und die Tatsache, dass sie diese Option auch nur erwägen, zeigt, dass sie Johannes nicht für einen Propheten halten. Wenn wir wissen wollen, wie sie über ihn dachten, dann klingt das so:

*Matthäus 11,18: Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Dämon.*

Das war das Narrativ über Johannes: Er ist besessen. Er ist so komisch drauf, weil er okkult belastet und ein bisschen gaga ist. Irgendwer muss diese Gerüchte gestreut haben. Und ich tippe mal auf dieselben Leute, die über Jesus lästern, dass er ein Fresser und Weinsäufer<sup>1</sup>, ein Freund der Zöllner und Sünder ist. Und wenn wir uns anschauen, wer genau damit ein Problem hat, dass Jesus sich mit Zöllnern und Sündern abgibt, dann sind das eben die Pharisäer und Schriftgelehrten (Matthäus 9,11; Markus 2,16; Lukas 5,30). Die mögen weder Jesus noch Johannes den Täufer. Und sie tun alles, um beide Rabbis schlecht dastehen zu lassen.

Ich greife mal einen Vers vor, der das ganze Ausmaß des Problems auf den Punkt bringt:

*Matthäus 21,32: Denn Johannes kam zu euch im Weg der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; euch aber, als ihr es saht, gereute es auch danach nicht, sodass ihr ihm geglaubt hättet.*

***Ihr glaubtet ihm nicht!*** Die religiöse Elite kann mit dem größten der alttestamentlichen Propheten nichts anfangen. Sie kann den Wegbereiter des Messias genau so wenig ertragen wie den Messias selbst. Sie glauben nicht an ihn. Sie halten ihn für einen leicht verrückten Rabbi, in dem ein Dämon sein Unwesen treibt.

Aber das können sie natürlich niemandem sagen! Der fromme Schein muss unbedingt gewahrt werden! Was würde die Volksmenge mit ihnen machen, wenn sie wüsste, was sie über Johannes den Täufer denken!

*Lukas 20,6: Wenn wir aber sagen: von Menschen, so wird das ganze Volk uns*

---

<sup>1</sup> Der Vorwurf greift auf 5Mose 21,20 zurück und impliziert die Missachtung religiöser Normen.

*steinigen, denn es ist überzeugt, dass Johannes ein Prophet ist.*

Das Volk glaubt, dass Johannes ein Prophet ist, die religiöse Elite glaubt es nicht. Und die Pharisäer, Schriftgelehrten und Ältesten wissen, dass man besser nicht mit den religiösen Gefühlen von Orientalen spielt. Da kann ganz schnell jemand auf die Idee kommen, den Provokateur zu steinigen.

Option 2 ist also auch eine Sackgasse. Was tun? Das Ergebnis ihrer Beratung ist die Flucht in die Unwissenheit. Weder Option 1 noch Option 2.

*Lukas 20,7: Und sie antworteten, sie wüssten nicht, woher.*

Sie wissen es nicht? Merkt ihr, wie absurd das klingt? Johannes war ein Phänomen, eine theologische Naturgewalt, wie man sie Jahrhunderte nicht mehr erlebt hatte. So ein Elia-Typ. Er ließ als Reform-Prediger einen moralischen Ruck durch das Volk gehen, nahm kein Blatt vor den Mund, brachte wahrscheinlich Tausende dazu, sich im Jordan taufen zu lassen, konfrontierte einen König mit seiner Sünde und wurde dafür geköpft... und sie wissen nicht, ob die Taufe des Johannes von Menschen oder von Gott war? Sie wissen nicht, ob das Ganze nur ein Schwindel oder erfüllte Prophetie war? Wäre genau das zu wissen nicht ihr Job gewesen?

Das ist natürlich nicht mehr als eine Ausrede! Sie wollen sich einfach nicht entscheiden, weil – egal welche Option sie wählen – der Schuss geht immer nach hinten los.

*Markus 11,33: Und sie antworten und sagen zu Jesus: Wir wissen es nicht. Und Jesus spricht zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welcher Vollmacht ich diese Dinge tue.*

Sie sind nicht ehrlich und damit verlieren sie das Recht auf eine ehrliche Antwort. Jesus weigert sich, ihnen zu sagen, in welcher Vollmacht er die *Dinge* tut, über die sich sie aufregen.

*Lukas 20,8: Und Jesus sprach zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welcher Vollmacht ich dies tue.*

Merken wir uns das gut. Wir müssen nicht jede Frage beantworten. Vor allem dann, wenn der Fragesteller unlautere Motive verfolgt, kann es sehr sinnvoll sein, einfach nichts zu sagen.

## **Anwendungen**

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, ob es in deinem geistlichen Leben auch Bereiche gibt, wo du eine wichtige Entscheidung vor dir herschiebst, weil du dich vor Menschen und ihrem Urteil fürchtest.

Das war es für heute.

Wenn du eine Lieblingsepisode hast, dann leite sie gern an Freunde weiter.  
Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.  
AMEN